

Die Königin der Jakobikirche wird saniert

Orgel der Rotenburger Kirche wird derzeit erneuert – Rund 2000 Orgelpfeifen und 15.000 Einzelteile

Rotenburg – Ein bedeutendes Kultur- und Musikprojekt hat in der Jakobikirche am Marktplatz begonnen: Die historische Orgel des Kirchengebäudes wird derzeit umfassend saniert. Seit rund drei Wochen arbeitet die Orgelbauwerkstatt Rotenburg unter Leitung von Peter Kozeluh an der aufwendigen Restaurierung des traditionsreichen Instruments.

Schon beim Betreten der Kirche wird deutlich, welche Bedeutung die Orgel für den Raum und seine Atmosphäre hat. Hoch oben auf der Empore thront sie mit ihrem eindrucksvollen Prospekt und gilt nicht ohne Grund als „Königin der Musikinstrumente“. Doch hinter der majestätischen Fassade verbirgt sich ein komplexes Bauprojekt.

„Die Sanierung ist dringend notwendig geworden“, erklärt Orgelbaumeister Peter Kozeluh, regelmäßig interessierten Besuchern vor Ort und gibt Einblicke in die Arbeiten. Der Start des Projekts geht auf das Engagement des inzwischen verstorbenen ehemaligen Bezirkskantors Christian Zierenberg zurück, der sich lange für die Instandsetzung der Orgel eingesetzt hatte. Nach etwa zweijähriger Vorbereitung konnte das Vorhaben nun beginnen.

Im Zuge der Arbeiten werden sämtliche der rund 2000 Pfeifen ausgebaut – von wenigen Millimetern kleinen Pfeifen bis zu mehreren Metern langen Exemplaren. Jede einzelne Pfeife,

ob aus Holz oder Metall, wird sorgfältig geprüft, gereinigt, bearbeitet und anschließend wieder eingesetzt. Zusätzlich wurde während der Demontage ein Schimmelbefall festgestellt, der eine spezielle Behandlung der betroffenen Bauteile erforderlich macht.

Neben den sichtbaren Elementen stellt vor allem die Technik der historischen Orgel aus dem Jahr 1682 eine besondere Herausforderung dar. Rund 15.000 Einzelteile müssen überprüft, neu justiert und funktionsfähig gemacht werden. Ein einzelner Tastendruck kann dabei bis zu 50 mechanische Abläufe auslösen, bevor ein Ton erklingt. „Es ist faszinierend, mit welcher Ingenieurskunst solche Instrumente damals entwickelt wurden“, sagt Kozeluh.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Orgel mehrfach umgebaut und verändert. Ziel der aktuellen Sanierung ist es unter anderem, eine gute Klangqualität wiederherzustellen und spätere, weniger gelungene Veränderungen zu korrigieren. Die Orgel bekommt eine komplett neue Windversorgung. Unter anderem werden dazu aufwendig von Hand hergestellte Blasebälge eingebaut.

Pfarrer Michael Dorfschäfer begleitet das Projekt mit großem Interesse. Als Orgelsachverständiger kennt er die Bedeutung und Dringlichkeit der Maßnahmen. Die fachliche Leitung liegt jedoch bewusst bei einem externen Sachverständigen, um Neutralität und Quali-



Rund 2000 Pfeifen gehören zur historischen Orgel der Jakobikirche.

tät der Arbeiten sicherzustellen. „Ich bin froh, dass die Sanierung nun begonnen hat und wir diese wichtige Nachricht mit unserer Gemeinde und den Förderern teilen können“, betont Dorfschäfer.

Die Arbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Für das Team der Orgelbauwerkstatt Rotenburg ist die Restaurierung nicht nur ein Auftrag, sondern auch eine Herzensangelegenheit.

Mit großer Leidenschaft widmen sie sich der anspruchsvollen Aufgabe – und das sogar klimafreundlich, denn die Wege innerhalb Rotenburgs werden teilweise mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Am Ende steht ein klares Ziel: Die Orgel der Jakobikirche soll wieder in neuem Glanz erstrahlen und vor allem klanglich



Orgelbaumeister Peter Kozeluh (links) und **Pfarrer Michael Dorfschäfer** geben Einblicke in das Innenleben der Orgel der Jakobikirche.

FOTOS: DOROTHEE STUCKARDT/NH

2.000 Pfeifen nach Abschluss

der Arbeiten wieder harmonisch zusammenspielen, dürfen sich die Kirchengemeinde

und Besucher auf ein außergewöhnliches Musikerlebnis freuen.